

alzchem
group



AGILE SCIENCE PURE RESULTS

Alzchem Group AG

QUARTALS-
MITTEILUNG
Q3 2021

Alzchem auf einen Blick

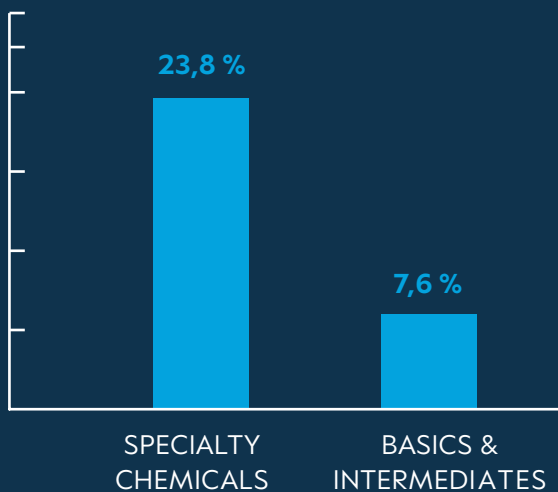
~ 311
Mio. €

Umsatz erwirtschaftete Alzchem
von Januar bis September 2021
Januar bis September 2020:
~ 279 Mio. €

~ 50
Mio. €

EBITDA erzielte Alzchem
von Januar bis September 2021
Januar bis September 2020:
~ 41 Mio. €

EBITDA-MARGE NACH HAUPTSEGMENTEN



MÄRKTE



DREI BERICHTSSEGMENTE

52,4 % SPECIALTY CHEMICALS

Herstellung und Vertrieb hochwertiger chemischer Erzeugnisse



41,4% BASICS & INTERMEDIATES

Erzeugung chemischer Zwischenprodukte zum direkten Verkauf oder zur Veredelung als Spezialchemieprodukte

6,2% OTHER & HOLDING

Sonstige Tätigkeiten, v. a. Dienstleistungen rund um die Chemieparks Trostberg und Hart

Inhalt

1.	Entwicklung des Konzerns	6
1.1	AUSWIRKUNGEN DER COVID-19-PANDEMIE AUF DEN ALZCHEM-KONZERN	6
1.2	ERTRAGSLAGE	7
1.3	FINANZLAGE	9
1.4	VERMÖGENSLAGE	11
2.	Entwicklung in den Segmenten	12
2.1	SEGMENT SPECIALTY CHEMICALS	12
2.2	SEGMENT BASICS & INTERMEDIATES	14
2.3	SEGMENT OTHER & HOLDING	15
3.	Nachhaltigkeit in der Alzchem	16
4.	Prognose	17
5.	Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	18
	ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	18
	FINANZKALENDER 2022	19
	HINWEISE	19
	IMPRESSUM	19

Überblick über den 9-Monatszeitraum vom 1. Januar – 30. September 2021

UMSATZ UND EBITDA AUF HISTORISCHEM HÖCHSTSTAND

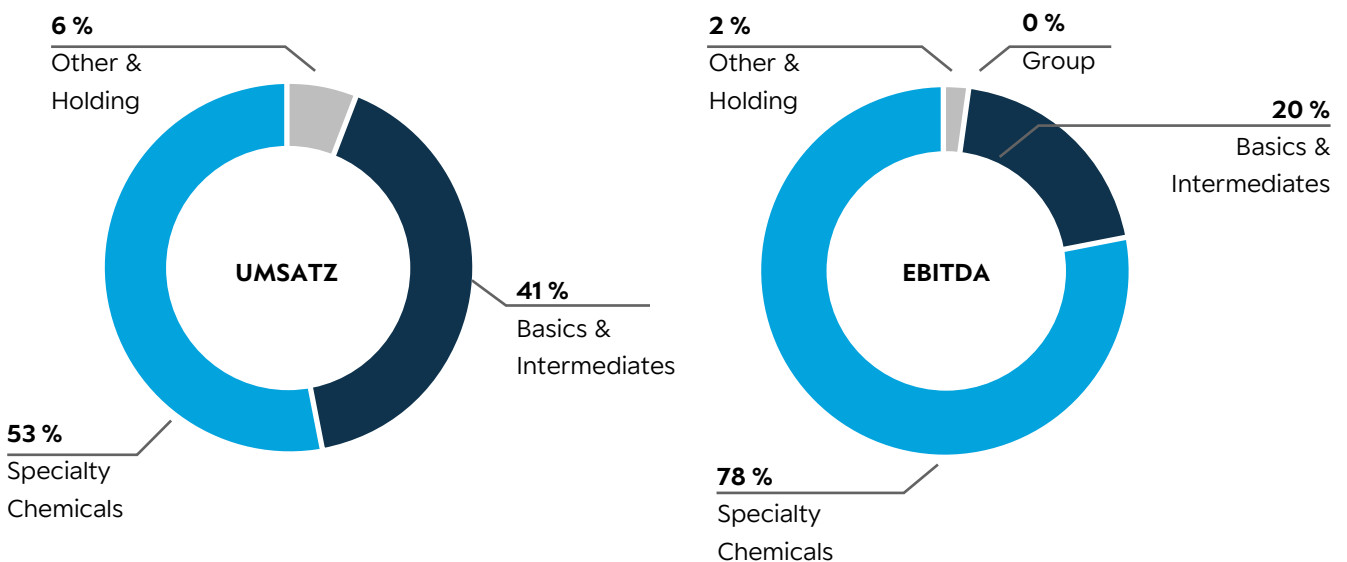
- Alle wichtigen Konzern-Kennzahlen durch konsequentes Wachstum im 9-Monatszeitraum 2021 deutlich über Vorjahr:
 - Umsatz: +12 %
 - EBITDA: +20 %
 - Periodenergebnis: +46 %
 - Ergebnis je Aktie: +47 %
 - EK-Quote: +1,9 %-Punkte
- Alle Anlagen mit hoher bis sehr hoher Auslastung.
- Erfolgreiche Inbetriebnahme der zusätzlichen NITRALZ[®]-Kapazitäten.
- Ausbau der Creapure[®]-Kapazitäten in Umsetzung.
- Start der Markteinführung von Eminex[®] zur Reduktion von Methan- und CO₂-Emissionen in der Landwirtschaft.
- Aufgrund Rohstoffknappheit spürbarer Druck auf Lieferketten.
- Belastung des Ergebnisses durch Anstieg der Rohstoff- und Energiepreise sowie Logistikkosten.
- Erhöhte Prognose aus Juli 2021 bestätigt.

WESENTLICHE KENNZAHLEN DES ALZCHEM-KONZERNS

Kennzahl	Einheit	3. Quartal 2020	3. Quartal 2021	1. Januar – 30. September 2020	1. Januar – 30. September 2021
Umsatz	TEUR	81.373	95.920	278.624	311.242
EBITDA	TEUR	11.986	13.838	41.123	49.553
EBITDA-Marge	%	14,73	14,43	14,76	15,92
EBIT	TEUR	6.318	7.632	24.131	31.677
Periodenergebnis	TEUR	3.805	4.733	14.979	21.876
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)*	EUR	0,37	0,46	1,46	2,14
EK-Quote	%	18,7	21,3	18,7	21,3

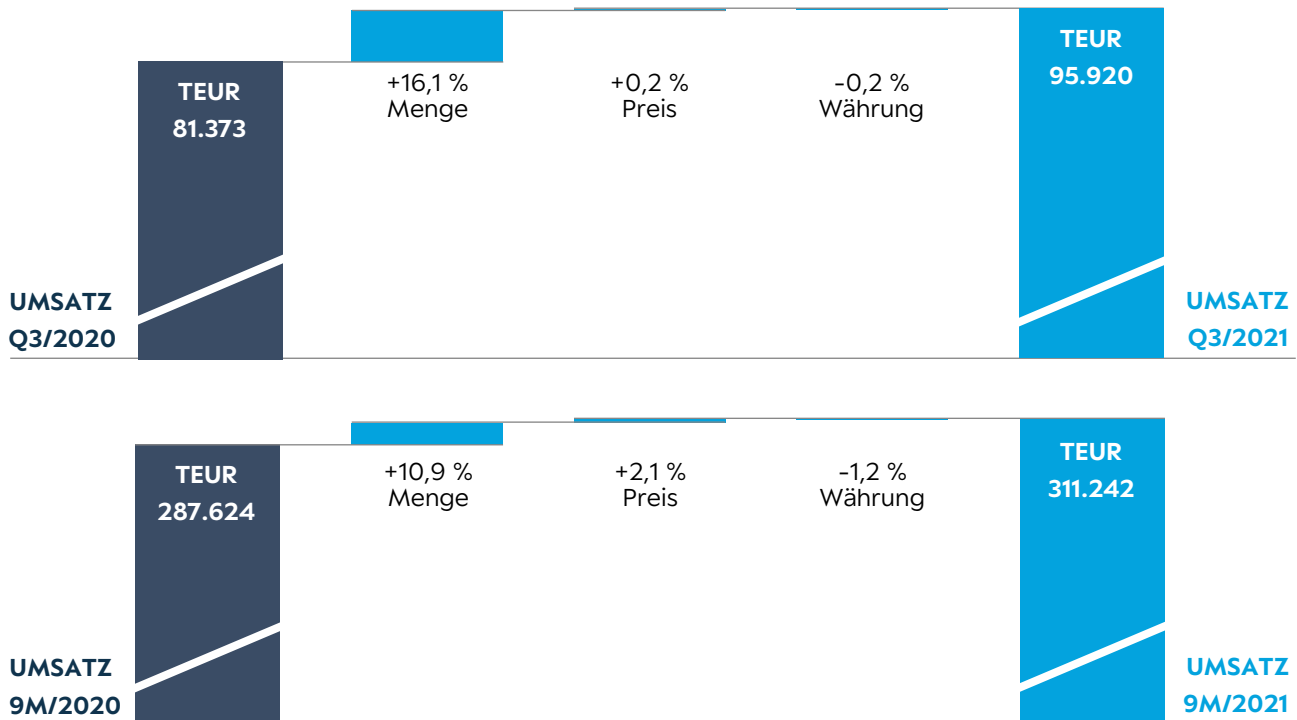
* Im gesamten Zeitraum 2020 berechnet mit 10.176.335 Stück. Nach Aktienrückkauf 2021 berechnet mit der durchschnittlichen Anzahl ausstehender Aktien im Zeitraum 01.01.-30.09.2021 von 10.150.671 Stück und im Zeitraum 01.07.-30.09.2021 von 10.135.754 Stück.

UMSATZ- UND EBITDA-ANTEIL NACH SEGMENTEN IM 9-MONATSZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER 2021



Hinweis: Soweit nicht anders angegeben, erfolgen alle Betragsangaben in TEUR. Aus rechnerischen Gründen können in Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von ± einer Einheit auftreten.

UMSATZVERÄNDERUNG GEGENÜBER VORJAHR



1. Entwicklung des Konzerns

1.1 AUSWIRKUNGEN DER COVID-19-PANDEMIE AUF DEN ALZCHEM-KONZERN

Die COVID-19-Pandemie ist zwar nicht mehr das allumfassende Thema im Geschäftsumfeld der Alzchem, doch werden alle bestehenden Hygienevorschriften im Umgang der Mitarbeiter untereinander und mit Partnern des Unternehmens weiterhin strikt aufrechterhalten. Infolge der gesamtwirtschaftlichen Erholung profitiert Alzchem einerseits vom wirtschaftlichen Aufschwung und verzeichnet hohe Umsätze, die deutlich über denen des Vorjahres liegen. Andererseits führt die positive Geschäftsentwicklung mit hohen Auftragseingängen und -beständen zu einer überproportionalen Nachfrage nach Rohstoffen aller Art. In diesem Zusammenhang sieht sich Alzchem einer Rohstoffknappheit und einem deutlichen Anstieg der Rohstoffpreise sowie einer zunehmenden Verknappung von Frachtkapazitäten ausgesetzt, die auch zu einer signifikanten Erhöhung der Frachtraten führt. Einer der wesentlichen Rohstoffe der Alzchem ist Strom. Der aktuell erhebliche Anstieg der Stromkosten beeinflusst mit seiner Volatilität die Ertragslage der Alzchem deutlich. Am Spot-Markt ist derzeit teilweise eine Verzehnfachung gegenüber

dem Preis des Vorjahres zu sehen. Die für die Alzchem wichtigsten Rohstoffe verzeichneten Verteuerungen um teilweise deutlich mehr als 50 % innerhalb eines Jahres. Diese Preisanstiege haben im 3. Quartal 2021 nochmals erheblich an Fahrt aufgenommen.

Die Rohstoffverfügbarkeit und der Anstieg der Energie- und Rohstoffpreise stellen Alzchem aktuell vor große Herausforderungen. Bisher musste zwar noch keine Anlage wegen Rohstoffknappheiten geschlossen werden, aber in einzelnen Produktbereichen könnte mehr ausgeliefert werden, wenn die Rohstoffe in der gewünschten Menge zur Verfügung ständen. Kleinere Verzögerungen können durch eine flexible Anpassung der Produktionsplanung abgefangen werden, aber bei größeren Lieferverzögerungen oder -engpässen wäre auch bei Alzchem eine zeitweilige Stilllegung bestimmter Teile der Produktion möglich. Daher werden aktuell für diverse Produkte Vorratsbestände gesichert, um auch in Zukunft lieferfähig zu bleiben. Die Wahrscheinlichkeit eines

temporären Produktionsstillstands aufgrund von Rohstoffknappheit wird jedoch insgesamt als relativ gering eingeschätzt.

Alzchem versucht, den geschilderten Herausforderungen frühzeitig und konsequent mit geeigneten Maßnahmen zu begegnen. Da das Unternehmen bereits in den Planungen für das Gesamtjahr 2021 von deutlichen Rohstoffpreisanstiegen ausgegangen war, erfolgte beispielsweise eine frühzeitige Eindeckung mit bestimmten Rohstoffen und Strom. Diese Maßnahme führte zu einer gewissen Stabilität bzw. Planbarkeit der Einkaufspreise, wenngleich diese Einkäufe nie 100 %

der benötigten Menge abdecken. Außerdem beeinflusst der aktuelle Preis auch die derzeit am Markt zu beobachtenden Future-Preise, so dass auch hier mit Kostensteigerungen zu rechnen ist. Des Weiteren werden kontinuierlich Projekte zur Optimierung der Produktionsprozesse durchgeführt. Die hierdurch erzielten Produktionskosteneinsparungen waren insbesondere im 3. Quartal 2021 deutlich sichtbar. Als dritte Maßnahme versucht Alzchem, die Kostensteigerungen auf der Einkaufsseite in den Verhandlungen mit den Kunden zu berücksichtigen und Preiserhöhungen erfolgreich durchzusetzen.

1.2 ERTRAGSLAGE

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS, ungeprüft)

In TEUR	3. Quartal 2020	3. Quartal 2021	1. Januar – 30. September 2020	1. Januar – 30. September 2021
Umsatzerlöse	81.373	95.920	278.624	311.242
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	3.295	6.350	2.285	2.586
Sonstige betriebliche Erträge	2.732	2.143	7.805	8.631
Materialaufwand	-29.903	-42.153	-100.647	-115.918
Personalaufwand	-29.033	-30.875	-93.275	-99.122
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16.477	-17.547	-53.669	-57.866
EBITDA	11.987	13.838	41.123	49.553
Abschreibungen	-5.669	-6.206	-16.992	-17.876
EBIT	6.318	7.632	24.131	31.677
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	117	139	310	895
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.088	-431	-2.887	-1.269
Finanzergebnis	-971	-292	-2.577	-374
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.347	7.340	21.554	31.303
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.542	-2.607	-6.575	-9.427
Konzernperiodenergebnis	3.805	4.733	14.979	21.876
davon nicht beherrschende Anteile	43	43	128	128
davon Anteile der Aktionäre der Alzchem Group AG	3.762	4.690	14.851	21.748
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert und verwässert)¹	0,37	0,46	1,46	2,14

¹ Im gesamten Zeitraum 2020 berechnet mit 10.176.335 Stück. Nach Aktienrückkauf 2021 berechnet mit der durchschnittlichen Anzahl ausstehender Aktien im Zeitraum 01.01.-30.09.2021 von 10.150.671 Stück und im Zeitraum 01.07.-30.09.2021 von 10.135.754 Stück.

ENTWICKLUNG IM 9-MONATSZEITRAUM VOM 1. JANUAR – 30. SEPTEMBER 2021

Alzchem konnte in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2021 einen starken Umsatzanstieg im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen. Der Umsatz in Höhe von TEUR 311.242 lag um TEUR 32.618 (oder 11,7 %) höher als in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2020. Die Segmente Specialty Chemicals und Basics & Intermediates trugen beide wesentlich zum Umsatzanstieg bei. Das Segment Other & Holding lag stabil auf dem Niveau des Vorjahres.

Das EBITDA konnte im 9-Monatszeitraum des Geschäftsjahres 2021 um 20 % auf TEUR 49.553 stark verbessert werden. Dies ging einher mit einer Erhöhung der EBITDA-Marge von 14,8 % auf 15,9 %. Die Hauptursache für den Anstieg liegt in der Entwicklung des Umsatzes und den daraus folgenden Deckungsbeitragssteigerungen. Gegenläufig wirkten Kostensteigerungen in den Bereichen Material, Personal und vor allem bei den vertriebsbedingten Aufwendungen.

Der erhebliche Umsatzanstieg führte auch zu einem Anstieg im Materialaufwand um TEUR 15.271. Dabei trugen insbesondere die eingangs erläuterten Entwicklungen an den Rohstoff- und Strommärkten zu einem Anstieg der Materialaufwandsquote von 36 % auf 37 % bei.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum um TEUR 826 gestiegen. Hier wirkten sich überwiegend zwei – allerdings gegenläufige – Effekte aus. Durch die Fertigstellung der neuen NITRALZ®-Anlage wurden höhere aktivierte Eigenleistungen erfasst. Demgegenüber führten gesunkene Fremdwährungsgewinne zu geringeren Erträgen.

Im Anstieg des Personalaufwands um TEUR 5.847 sind vornehmlich tarifliche Steigerungen (unter anderem bei der Pflegezusatzversicherung CareFlex Chemie) und dem stark verbesserten Ergebnis folgende höhere erfolgsabhängige Vergütungen enthalten. Des Weiteren führte das gesteigerte Geschäftsvolumen zu Mehrarbeit, welche die Mitarbeiter vergütet bekommen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen war eine Zunahme um TEUR 4.197 auf TEUR 57.866 zu verzeichnen, vor allem aufgrund des erheblich gestiegenen Geschäftsvolumens. Inhaltlich sind die größten Anstiege in den Vertriebskosten, den Fremdleistungen und den Marketingkosten zu sehen. In den Vertriebskosten ist neben der Menge auch der Anstieg der Frachtraten deutlich zu spüren. Gegenläufig entwickelten sich vor allem die Fremdwährungsaufwendungen.

Die Abschreibungen sind planmäßig um TEUR 884 gestiegen.

Das Finanzergebnis liegt bei TEUR -374 und verzeichnet somit eine wesentliche Verbesserung um TEUR 2.203 gegenüber der Vorjahresperiode. Sie ist hauptsächlich auf Zinsfekte für langfristige Rückstellungen zurückzuführen. Neben den Pensionen sind hier insbesondere Deponierekultivierungen und Jubiläumzahlungen an Mitarbeiter zu nennen. Die Entwicklung der Abzinsungssätze führte in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2021 in Summe zu einem Zinsertrag für diese Rückstellungen. Im Vorjahreszeitraum waren hingegen Zinsaufwendungen zu erfassen. Des Weiteren führten die niedrigen Zinsen für die Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen zu geringeren Aufwendungen als im Vorjahr.

Der Steueraufwand in Höhe von TEUR 9.427 entwickelte sich im Einklang mit dem verbesserten Ergebnis vor Steuern. Im Gesamtzeitraum 2021 ergab sich eine Steuerquote von 30,1 % gegenüber 30,5 % im Vorjahreszeitraum.

Alle diese Effekte führten zu einem Konzernperiodenergebnis im 9-Monatszeitraum 2021 in Höhe von TEUR 21.876. Dies entspricht einer Verbesserung um TEUR 6.897 bzw. 4 % gegenüber dem Vergleichszeitraum 2020.

Das verbesserte Konzernperiodenergebnis führte zu einem Anstieg im Ergebnis je Aktie um 46,6 % von EUR 1,46 auf EUR 2,14. Durch das im Juni 2021 abgeschlossene Aktienrückkaufprogramm hat sich die Anzahl der ausstehenden Aktien leicht verringert. Hierüber wurde im Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2021 ausführlich berichtet. Eine Anpassung der Vorjahreszahlen ist hierbei durch die IFRS-Regularien nicht vorgesehen. Im Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2021 wurde das Ergebnis je Aktie mit einer gewichteten Anzahl durchschnittlich in Umlauf befindlicher Aktien von 10.150.671 Stück und im Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2020 von 10.176.335 Stück berechnet.

ENTWICKLUNG IM 3. QUARTAL 2021

Auch im 3-Monatszeitraum vom 1. Juli bis 30. September 2021 konnte Alzchem einen starken Umsatzanstieg um TEUR 14.547 (oder 18 %) auf TEUR 95.920 gegenüber dem Vorjahr erzielen. Über die Segmente betrachtet zeigt sich die gleiche Entwicklung wie im 9-Monatszeitraum: Die beiden Segmente Specialty Chemicals und Basics & Intermediates waren erhebliche Umsatztreiber, während sich das Segment Other & Holding stabil auf Vorjahresniveau entwickelte.

Trotz der erheblichen Kostensteigerungen im 3. Quartal 2021 konnte ein Anstieg im EBITDA um TEUR 1.852 bzw. 15,5 % gegenüber dem 3. Quartal 2020 erzielt werden.

In den Monaten Juli bis September 2021 spürte Alzchem die aktuellen Verwerfungen auf den Rohstoff- und Energiemärkten besonders deutlich. So ist die Materialaufwandsquote von 37 % auf 44 % gestiegen, was jedoch auch ein Ergebnis des stark gestiegenen, gezielten Bestandsaufbaus ist. Die Quote spiegelt die gestiegenen Einkaufspreise und die erhöhte Produktion zur Sicherstellung der Lieferfähigkeit wider. Unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen ergibt sich eine Materialaufwandsquote von aktuell 37,3 % gegenüber 32,7 % im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen im 3. Quartal 2021 um TEUR 589 niedriger als im Vorjahreszeitraum. Nach der Fertigstellung der NITRALZ®-Anlage im 1. Halbjahr 2021 sind im 3. Quartal weniger aktivierte Eigenleistungen angefallen. Hinzu kommen geringere Fremdwährungsgewinne als in der Vorjahresperiode.

Im Personalaufwand ergab sich ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.842. Hier stellten sich die gleichen Effekte wie im 9-Monatszeitraum ein (tarifliche Steigerungen, höhere erfolgsabhängige Vergütungen und geschäftsbedingte Mehrarbeit).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.070 auf TEUR 17.547 gestiegen. Auch hier zeigte sich die gesteigerte Geschäftstätigkeit in der Zunahme der Vertriebskosten, der Fremdleistungen und der

Marketingkosten. Die Fremdwährungsaufwendungen sind demgegenüber niedriger als im 3. Quartal des Vorjahres ausgefallen.

Im Gleichlauf mit der Entwicklung im 9-Monatszeitraum sind die Abschreibungen auch im 3. Quartal 2021 planmäßig um TEUR 537 gestiegen.

Im Finanzergebnis zeigt sich eine Verbesserung um TEUR 679 auf TEUR -292. Wie im 9-Monatszeitraum resultierte diese Entwicklung überwiegend aus den Zinsänderungseffekten der langfristigen Rückstellungen.

Der Steueraufwand liegt bei TEUR 2.607. Bedingt durch das gestiegene Ergebnis vor Steuern hat sich der Steueraufwand um TEUR 1.065 erhöht.

In Summe liegt das Konzernperiodenergebnis des 3. Quartals 2021 um TEUR 928 über dem Vorjahreswert.

Das Ergebnis je Aktie steigerte sich im 3. Quartal 2021 um 24,3 % auf EUR 0,46 gegenüber EUR 0,37 im 3. Quartal 2020. Im Zeitraum vom 1. Juli bis 30. September 2021 wurde das Ergebnis je Aktie mit einer gewichteten Anzahl durchschnittlich in Umlauf befindlicher Aktien von 10.135.754 Stück und im Zeitraum vom 1. Juli bis 30. September 2020 von 10.176.335 Stück berechnet.

1.3 FINANZLAGE

Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS, ungeprüft)

In TEUR	3. Quartal 2020	3. Quartal 2021	1. Januar – 30. September 2020	1. Januar – 30. September 2021
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	22.075	-775	33.786	24.926
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-6.403	-5.261	-16.024	-21.665
Free Cashflow	15.672	-6.036	17.762	3.261
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-13.090	2.080	-14.140	-13.651
Nettozunahme/-abnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	2.582	-3.956	3.622	-10.390

ENTWICKLUNG IM 9-MONATSZEITRAUM VOM 1. JANUAR – 30. SEPTEMBER 2021

Die Finanzlage des Alzchem-Konzerns ist unverändert stabil. Sie war weiterhin durch einen starken Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit geprägt.

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug TEUR 24.926 und ist damit im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 8.860 gesunken. Dem deutlich verbesserten Konzernperiodenergebnis vor Steuern stand insbesondere der starke, gezielte Bestandsaufbau (bei weiterhin steigenden Rohstoffkosten) infolge des höheren Geschäftsvolumens gegenüber. Im Vorjahr hatte der Vorratsabbau noch zu positiven Effekten auf die liquiden Mittel geführt. Die Forderungen sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich stärker gestiegen als die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, was sich ebenfalls im geringeren operativen Cashflow niederschlägt.

In die Investitionstätigkeit der Alzchem sind in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2021 TEUR 21.665 liquide Mittel geflossen. Somit wurden TEUR 5.641 mehr investiert als im Vorjahreszeitraum. Die Zunahme ist im Wesentlichen durch die nun abgeschlossenen Investitionen in die Kapazitätserweiterung der NITRALZ[®]-Anlage und den Neubau der regenerativen Nachverbrennungsanlage (RTO-Anlage) begründet.

Die Zahlungsflüsse aus der Finanzierungstätigkeit sind gegenüber dem Vorjahr fast unverändert. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2021 sind TEUR 13.651 und in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2020 TEUR 14.140 für die Finanzierungstätigkeit abgeflossen. Die laufende Tilgung von Darlehens- und Leasingverbindlichkeiten sowie die Dividendenzahlung liegen in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Das Aktienrückkaufprogramm führte in 2021 zu einem Abfluss liquider Mittel in Höhe von TEUR 1.013. In Summe wurden etwas mehr kurzfristige Finanzierungslinien in Anspruch genommen als im Vorjahr.

Die liquiden Mittel betragen zum 30. September 2021 TEUR 6.905, was unter Berücksichtigung von Währungseffekten einem Abfluss liquider Mittel in Höhe von TEUR 10.390 gegenüber dem 31. Dezember 2020 entspricht.

ENTWICKLUNG IM 3. QUARTAL 2021

Im 3. Quartal 2021 ergab sich ein Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 775. Demgegenüber stand im Vorjahr ein Mittelzufluss in Höhe von TEUR 22.075. Es zeigen sich hier die gleichen Wachstumseffekte wie im 9-Monatszeitraum, wenn auch in noch konzentrierterer Form. Der Vorratsbestand hat sich im 3. Quartal 2021 aus den bereits erläuterten Gründen erhöht; im Vorjahr ergab sich dagegen fast keine Veränderung. Die Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen waren bezogen auf das 3. Quartal wesentlich stärker als im Vorjahr und auch signifikanter als im 9-Monatszeitraum. Die erheblichen Forderungsbestände, die deutlich höher als die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind, werden jedoch in Zukunft zu einem soliden Zufluss liquider Mittel beitragen.

Die Zahlungsmittelabflüsse für die Investitionstätigkeit sind um TEUR 1.142 geringer als im 3. Quartal des Vorjahres. Nach dem Abschluss der beiden wesentlichen Investitionen NITRALZ[®]-Anlage und Nachverbrennungsanlage gegen Ende des 1. Halbjahres 2021 sind im 3. Quartal 2021 keine wesentlichen Einzelinvestitionen angefallen. Das Vorjahresquartal war hier bereits geprägt durch den Beginn der beiden genannten Investitionsprojekte.

Die Finanzierungstätigkeit der Alzchem führte im 3. Quartal 2021 zu einem Zufluss liquider Mittel in Höhe von TEUR 2.080. Im Vorjahresquartal stand dagegen noch ein Mittelabfluss in Höhe von TEUR 13.090 zu Buche. Im abgelaufenen Quartal gab es eine Inanspruchnahme kurzfristiger Finanzierungslinien, die in Höhe von TEUR 6.024 positiv zum Finanzierungscashflow beitrugen. Im Vergleich dazu war das 3. Quartal des Vorjahres geprägt durch eine hohe Rückführung im 1. Halbjahr 2020 aufgenommener kurzfristiger Finanzierungslinien, die in Höhe von TEUR 9.653 negativ auf den Finanzierungscashflow wirkten.

Die liquiden Mittel betragen zum 30. September 2021 TEUR 6.905, was unter Berücksichtigung von Währungseffekten einem Abfluss liquider Mittel in Höhe von TEUR 3.956 im 3. Quartal 2021 entspricht.

1.4 VERMÖGENSLAGE

Konzern-Bilanz (IFRS, ungeprüft)

In TEUR	31.12.2020	30.09.2021	Delta
Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	1.810	1.754	-56
Sachanlagen	175.062	176.882	1.820
Leasing-Nutzungsrechte	8.524	7.699	-825
Finanzielle Vermögenswerte	20	20	0
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	630	713	83
Latente Steueransprüche	35.795	35.008	-787
Langfristiges Vermögen	221.841	222.076	235
Vorräte	67.402	74.558	7.156
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.124	56.554	23.430
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	13.501	20.062	6.561
Ertragsteueransprüche	1.311	1.115	-196
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17.117	6.905	-10.212
Summe kurzfristige Vermögenswerte	132.455	159.194	26.739
Summe Vermögenswerte	354.296	381.270	26.974
Kapital			
Eigenkapital	68.658	81.308	12.650
Langfristiges Fremdkapital	225.767	217.327	-8.440
Kurzfristiges Fremdkapital	59.871	82.635	22.764
Bilanzsumme	354.296	381.270	26.974

Die Vermögenswerte der Alzchem zum 30. September 2021 haben sich im Gleichlauf mit der positiven Geschäftsentwicklung um TEUR 26.974 erhöht. Die wesentliche Veränderung ergab sich im kurzfristigen Vermögen. Die Vorräte sind um TEUR 7.156 höher als zum letzten Bilanzstichtag. Hier zeigen sich zwei Effekte: Zum einen führen gestiegene Rohstoffkosten zu einer höheren Bewertung der Vorräte, zum anderen werden Produkte zur Liefersicherheit für unsere Kunden aktuell auf Lager produziert und erhöhen somit die vorgehaltene Menge. Im Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 23.430 zeigt sich das aktuell stark gestiegene Umsatzvolumen; Zahlungsverzögerungen waren hingegen nicht zu verzeichnen. Gegenläufig wirkte der Rückgang der Zahlungsmittel, welcher im Abschnitt Finanzlage erläutert wurde.

Das Eigenkapital der Alzchem hat sich seit dem 31. Dezember 2020 um TEUR 12.650 erhöht. Dies führt zu einer Eigenkapitalquote zum 30. September 2021 in Höhe von 21,3 % gegenüber 19,4 % am 31. Dezember 2020. Einen wesentlichen positiven Beitrag zum Anstieg des Eigenkapitals leis-

tete das Konzernperiodenergebnis, welches in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres bei TEUR 21.876 lag. Die im 1. Halbjahr 2021 gezahlte Dividende minderte das Eigenkapital um TEUR 7.821, der im Juni 2021 abgeschlossene Aktienrückkauf führte zu einer Reduzierung des Eigenkapitals um TEUR 1.009. Aus den Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen ergab sich zum 30. September 2021 ein Rückgang des Eigenkapitals um TEUR 1.022. Die gegenläufig zu erfassenden latenten Steuern erhöhten das Eigenkapital wiederum um TEUR 284. Die Pensionsverpflichtungen werden in ihrer Entwicklung wesentlich durch versicherungsmathematische Parameter beeinflusst. Eine Veränderung dieser Parameter wirkt sich zwar nicht auf das Konzernergebnis aus, wird jedoch im sonstigen Ergebnis direkt im Eigenkapital erfasst. Der risikolose Marktzins spielt bei den versicherungsmathematischen Parametern eine wesentliche Rolle. Sinkt dieser Marktzins, kommt es zu einer Erhöhung der Pensionsverpflichtungen, während sein Anstieg zu einem Rückgang der Pensionsverpflichtungen führt. Der risikolose Marktzins entwickelte sich historisch wie folgt:

in %	2015	2016	2017	2018	2019	2020	H1/2020	H1/2021	Q3/2020	Q3/2021
Rechnungszins	2,50	1,75	1,75	1,90	0,90	0,50	0,80	0,90	0,70	0,80

Obwohl die Bewertung zum 30. September 2021 mit einem höheren Zins als am 31. Dezember 2020 durchgeführt wurde, ergab sich ein Anstieg in den Pensionsverpflichtungen durch die Anhebung des Rententrends von 1,5 % auf nunmehr 2,0 %.

Die Verringerung der langfristigen Schulden der Alzchem seit dem 31. Dezember 2020 ergab sich im Wesentlichen durch planmäßige Tilgungen von Darlehens- und Leasingverbindlichkeiten, wodurch die Tilgungsanteile in den Bereich der kurzfristigen Schulden umgliedert werden. Gegenläufig wirkte sich der Anstieg der Pensionsverpflichtungen auf die langfristigen Schulden aus.

Bei den kurzfristigen Schulden zeigt sich überwiegend der Effekt aus dem stark gestiegenen Geschäftsvolumen. Die größte Steigerung verzeichnen hier die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen infolge des gestiegenen Einkaufsvolumens und der höheren Rohstoffpreise. Die kurzfristige Inanspruchnahme von Finanzierungslinien führte zum 30. September 2021 ebenso zu einem Anstieg der kurzfristigen Schulden.

2. Entwicklung in den Segmenten

2.1. SEGMENT SPECIALTY CHEMICALS

In TEUR	3. Quartal 2020	3. Quartal 2021	1. Januar – 30. September 2020	1. Januar – 30. September 2021
Außenumsätze	42.995	47.116	153.048	163.220
EBITDA	9.418	10.096	34.033	38.844
EBITDA-Marge	21,91 %	21,42 %	22,24 %	23,80 %
Vorräte	42.549	45.120	42.549	45.120

ENTWICKLUNG IM 9-MONATSZEITRAUM VOM 1. JANUAR – 30. SEPTEMBER 2021

Das Segment Specialty Chemicals konnte in den ersten neun Monaten 2021 mit einem Umsatzplus von 7 % deutlich zum Gesamtwachstum der Alzchem-Gruppe beitragen. Mit einem sehr deutlichen Mengenwachstum konnten insbesondere die Produktbereiche DYHARD® sowie NIGU® Nitroguanidin (Leichtbau, Erneuerbare Energien sowie Automotive-Anwendungen) glänzen und den positiven Trend seit dem 4. Quartal 2020 über die abgelaufene Periode des Geschäftsjahres 2021 noch verstärken.

Mit einem Mengenwachstum von über 40 % konnte auch der Marktanteil der Nahrungsergänzungsmittel um Creapure® stark ausgebaut werden. Mit der angestoßenen Investition in Höhe von 11 Mio. EUR werden wir diese Marktposition auch in Zukunft weiterentwickeln.

Ebenso konnten Produkte aus den Vielweckanlagen in höherem Umfang im Spezial- & Feinchemiemarkt platziert werden.

Sehr stark beflügelt haben den Produktbereich Bioselect® die durch die COVID-19-Pandemie hervorgerufenen Bedürfnisse der pharmazeutischen Industrie. Mit Abklingen der Pandemie ging zwar auch die Nachfrage nach PCR-Testkits erwartungsgemäß zurück. Gleichzeitig konnten jedoch Produktlösungen in weiteren Kits etabliert werden, so dass zukünftig von einer stabilen Nachfrage auf gegenüber der Vor-Corona-Zeit deutlich gesteigertem Niveau auszugehen ist.

Die Absatzentwicklung von Creamino® verläuft auf dem Niveau des Vorjahres. 25 % des Absatzes konnten mit neu gewonnenen Kunden realisiert werden. Darüber hinaus füllte sich die Versuchspipeline bei weiteren Herstellern, so dass vom 4. Quartal 2021 bis zum 2. Quartal 2022 mit weiteren mengenbeeinflussenden Versuchsauswertungen zu rechnen ist.

Zwar wurde auch das Segment Specialty Chemicals nicht von den Turbulenzen an den Rohstoff- und Logistikmärkten verschont, so dass bei der ein oder anderen Kampagne kurz-

fristig Planänderungen vorgenommen werden mussten, da beispielsweise Rohstoffe verspätet angeliefert wurden oder sich Abholtermine verschoben. Nichtsdestotrotz konnten alle Bestellungen ausgeliefert, alle Anlagen in einer hohen bis sehr hohen Auslastung betrieben und ungeplante Anlageneinstellungen bis dato vermieden werden.

Alle Effekte zusammen führten zu einem EBITDA von TEUR 38.844 in dem Segment und zu einem Anstieg um TEUR 4.811 gegenüber dem Vorjahr.

Das Vorratsvermögen lag mit TEUR 45.120 ebenfalls über dem Niveau des Vorjahres. Die hohe Auslastung der Anlagen erforderte, Kampagnen zu verlängern und somit höhere Lagerbestände aufzubauen, so dass bei einigen Produkten Mengen zur Absicherung von mehr als zwölf Monaten Lieferfähigkeit verfügbar sind.

ENTWICKLUNG IM 3. QUARTAL 2021

Für den Zeitraum Juli bis September 2021 zeigt sich ein ähnliches Bild wie für den 9-Monatszeitraum insgesamt. Die Produktbereiche DYHARD® sowie NIGU® Nitroguanidin und der Absatz der Nahrungsergänzungsmittel um Creapure® trugen wesentlich zum Umsatzplus des Quartals bei. Creamino® konnte in etwa auf Vorjahresniveau abgesetzt werden. In der Bioselect®-Produktlinie setzte sich der erwartete rückläufige Trend infolge des Abklingens der COVID-19-Pandemie fort. Die Auslastung des Custom Manufacturing konnte im Vergleich zum Vorjahresquartal sowie zum Vorquartal des Jahres 2021 nochmals deutlich gesteigert werden.

Da die Effekte der Rohstoffpreisentwicklung im 3. Quartal 2021 wesentlich stärker wirkten als in den Vorquartalen, konnte das EBITDA lediglich um TEUR 678 gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Für die Stichtagsbetrachtung des Vorratsvermögens gilt die gleiche Aussage wie für den 9-Monatszeitraum.

2.2 SEGMENT BASICS & INTERMEDIATES

In TEUR	3. Quartal 2020	3. Quartal 2021	1. Januar – 30. September 2020	1. Januar – 30. September 2021
Außenumsätze	32.320	42.465	106.598	128.713
EBITDA	2.006	3.118	6.394	9.735
EBITDA-Marge	6,21 %	7,34 %	6,00 %	7,56 %
Vorräte	31.938	28.881	31.938	28.881

ENTWICKLUNG IM 9-MONATSZEITRAUM VOM 1. JANUAR – 30. SEPTEMBER 2021

Das Segment Basics & Intermediates entwickelte sich nach einem robusten 1. Halbjahr 2021 besonders positiv im 3. Quartal 2021. Hier zeigte die langfristig erarbeitete Lieferantenstellung der Alzchem als strategischer, zuverlässiger und vor allem lieferfähiger Geschäftspartner Wirkung. Sie machte sich insbesondere in einem gesteigerten Ordervolumen über alle Produktbereiche hinweg bemerkbar.

Der sog. Building Block Dicyandiamid (wesentliches Anwendungsgebiet: Pharma) wurde ebenso stark nachgefragt wie nahezu alle Produkte des Geschäftsbereichs Metallurgie sowie die in der Landwirtschaft eingesetzten Produkte rund um Perlka®.

Die ausgebaute Fertigung für die NITRALZ®-Produktpalette wurde mittlerweile in Betrieb genommen und bedient seither erfolgreich den Markt.

Ungeachtet der sehr positiven Entwicklungen im Absatzmarkt stellen die Entwicklungen im Einkauf die Alzchem auch in diesem Segment vor besondere Probleme. Insbesondere die Einkaufssituation für Kohle, Koks und Strom darf als überaus herausfordernd (Preise, Lieferantenverhalten, Prognosen) bezeichnet werden.

Alzchem ist auch in dieser unsicheren, so diffizil planbaren Phase unverändert daran interessiert, seinen Kunden attraktive Preise anzubieten. Gleichzeitig gilt es, die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu sichern. Schon deshalb

ist die Integration von Preisgleitklauseln ein wesentlicher Bestandteil der Vertragsverhandlungen mit den Kunden. Auf der anderen Seite ist die Alzchem als zuverlässiger Lieferant der europäischen Landwirtschaft bekannt und trägt somit eine besondere Verantwortung insbesondere für die europäische Nahrungsmittelproduktion. Die europäischen Landwirte sind auf hochwertige und verlässlich bepreiste Düngemittel angewiesen, so dass hier mit Saisonpreisen gearbeitet wird und nicht jede Bewegung an den Einkaufsmärkten an den Kunden durchgereicht werden kann.

Im EBITDA sowie speziell in der EBITDA-Marge wird dies auch klar ersichtlich. Die Mengen konnten deutlich gesteigert und „economies of scale“-Effekte realisiert werden. Des Weiteren konnte ein wesentlicher Teil der gestiegenen Rohstoff- und Stromkosten an den Markt weitergegeben werden. Gleichzeitig entfalten diverse Six-Sigma-Projekte entlang der kompletten NCN-Kette eine spürbare Wirkung, was sich bei den Kostenpositionen deutlich bemerkbar macht. In Summe konnte das EBITDA des Segments dennoch um TEUR 3.341 gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Das Vorratsvermögen des Segments Basics & Intermediates liegt zum 30. September 2021 trotz substanzieller Kostensteigerungen auf einem niedrigeren Niveau als im Vorjahr. Dies bedeutet, dass entlang der NCN-Kette einige Anlagen auf sehr hoher Auslastung fahren.

ENTWICKLUNG IM 3. QUARTAL 2020

Die Geschäftsentwicklung im Segment Basics & Intermediates verlief im 3. Quartal 2021 sehr ansprechend. Einzig die bereits erwähnten Verwerfungen an den Bezugsmärkten belasteten den sehr erfreulichen Gesamteindruck. Mit Mengensteigerungen von teilweise > 50 % konnten alle Produktbereiche zum Umsatzanstieg von insgesamt 31 % beitragen.

Die Rohstoffpreise nahmen im 3. Quartal 2021 nochmals an Fahrt auf und belasteten somit wesentlich die Geschäftsentwicklung. Ebenso mussten deutliche Herausforderungen bei der Versorgung mit Frachtraum gemeistert werden. In Summe konnten dennoch nahezu alle Auslieferungen sichergestellt werden. Auch im 4. Quartal 2021 ist keine spürbare

Entspannung an den Versorgungsmärkten erkennbar, so dass die Lieferkettenverfügbarkeit weiterhin eine große Herausforderung darstellt.

Das EBITDA sowie die EBITDA-Marge zeigen die Struktur der Preisbildung (Preisgleitklauseln bzw. -anpassungen) sowie die Effekte der Prozessoptimierungsprojekte auf der einen Seite und die Belastungen durch überproportional gestiegene Bezugskosten für Kohle, Koks, Kalk sowie Strom auf der anderen Seite. Nicht zu vernachlässigen sind auch die deutlich gestiegenen Preise für CO₂-Zertifikate sowie für alle erdöl- und erdgasbasierten Rohstoffe.

Bei der Stichtagsbetrachtung des Vorratsvermögens gilt die gleiche Aussage wie für den 9-Monatszeitraum.

2.3 SEGMENT OTHER & HOLDING

In TEUR	3. Quartal 2020	3. Quartal 2021	1. Januar – 30. September 2020	1. Januar – 30. September 2021
Außenumsätze	6.058	6.339	18.978	19.309
EBITDA	361	512	758	904
EBITDA-Marge	5,95 %	8,07 %	4,00 %	4,68 %
Vorräte	2.730	2.903	2.730	2.903

ENTWICKLUNG IM 9-MONATSZEITRAUM VOM 1. JANUAR – 30. SEPTEMBER 2021

Das Segment Other & Holding konnte die Umsätze des Vorjahres leicht übertreffen. Die Chemiepark- Kunden der Alzchem nahmen vermehrt Dienstleistungen mit variablem Charakter (Druckluft, Instrumentenluft, betriebliches Gas sowie Erdgas und technische Dienstleistungen) ab.

Das Ergebnis des Segments spiegelt einen Preisanstieg basierend auf geplanten Kostensteigerungen wider. Ebenso wirken die fortlaufenden Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen an der werkseigenen Infrastruktur.

Das Vorratsvermögen lag zum Stichtag mit TEUR 2.903 auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr. Inhaltlich handelt es sich überwiegend um Hilfs- und Betriebsmittel, welche keinen wesentlichen Schwankungen unterliegen.

ENTWICKLUNG IM 3. QUARTAL 2021

Die Ausführungen zum 9-Monatszeitraum gelten auch für die Betrachtung des 3. Quartals 2021.

3. Nachhaltigkeit in der Alzchem

Im zusammengefassten Lagebericht zum 31. Dezember 2020 wurde über die nichtfinanziellen Belange und Anstrengungen von Alzchem berichtet. In der Mitteilung zum 1. Quartal 2021 und im Halbjahresbericht 2021 wurde über entsprechende aktuelle Entwicklungen des Geschäftsjahres informiert. An den dort getroffenen Aussagen hat sich nichts Grundlegendes geändert. Dennoch wollen wir unsere Stakeholder auch im Rahmen dieser Quartalsmitteilung über unsere jüngsten Nachhaltigkeitsaktivitäten informieren.

BEITRAG COVID-19-PANDEMIE

Auch wenn mit fortschreitender Impfung und weiteren Lockerungen im gesellschaftlichen Umgang der Eindruck entsteht, dass sich die COVID-19-Pandemie abschwächt, lassen wir nicht nach, unsere Mitarbeiter zu schützen. Die bereits etablierten Hygienemaßnahmen bleiben bestehen. Es wird weiter in Einzel- bzw. physisch getrennte Büros investiert. Die Mitarbeiter haben die durch die Sicherheitsmaßnahmen veränderten Prozesse sowie die Herausforderungen des mobilen Arbeitens mittlerweile sehr gut umgesetzt und als „normal“ etabliert. Alle von uns insoweit getroffenen Maßnahmen tragen dazu bei, unsere wirtschaftlichen Aktivitäten und damit den sozialen Zusammenhalt aufrechtzuerhalten – und nicht zuletzt unsere Gesundheit zu schützen. Zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie ist eine abgestimmte Test- und Impfstrategie weiter dringend erforderlich. Hierzu unterstützen wir die entsprechenden Initiativen der Bundesregierung. Auch an unserem kostenlosen, durch den betriebsärztlichen Dienst gewährleisteten Test- und Impfangebot für unsere Mitarbeiter und deren Familienangehörige halten wir unverändert fest.

RESPONSIBLE-CARE-WETTBEWERB 2021

Alzchem wurde für den innovativen Zusatzstoff Eminex® als Sieger des Responsible-Care-Wettbewerbs 2021 in Bayern ausgezeichnet. Responsible Care ist ein Beitrag zur gemeinsamen Nachhaltigkeitsinitiative Chemie3 des Verbandes der Chemischen Industrie e.V., der IG Bergbau, Chemie, Energie und des Bundesarbeitgeberverbandes Chemie e.V. Mit seiner Teilnahme leistet jedes Unternehmen gleichzeitig einen Beitrag zu der Nachhaltigkeitsinitiative Chemie3.

Eminex® ist ein Additiv für Gülle und Biogasgärreste, das zuverlässig 90 % bis 100 % der durch sie produzierten Methan-

und CO₂-Emissionen hemmt und somit eine umwelt- und klimaschonende Lagerung dieser Stoffe ermöglicht. Zudem trägt Eminex® zu einer verbesserten Qualität und Düngewirkung der Gülle sowie zu einer Verringerung des erforderlichen Lagervolumens bei. Entsprechend positiv lautet auch das offizielle Jury-Statement: „Eine herausragende Entwicklung, die den Klimaschutz fest im Fokus hat. Das schnell und effizient implementierbare Verfahren hat sehr großes Potential für eine signifikante Reduktion von Methan-Emissionen in der Landwirtschaft.“

Eminex® ist bereits mit seiner offiziellen Produkteinführung im September 2021 für die Landwirte erhältlich.

UMWELTERKLÄRUNG 2021

Alzchem hat für ihre deutschen Standorte in Trostberg, Schalchen, Hart und Waldkraiburg bereits die neue Umwelterklärung 2021 veröffentlicht und zeigt damit, welche zentrale Bedeutung Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit für uns als bayerisches Spezialchemie-Unternehmen haben. Bereits seit 1997 ist Alzchem EMAS-registriert (Eco-Management and Audit Scheme, auch bekannt als EU-Öko-Audit) und lässt seine jährlichen Umwelterklärungen von einem unabhängigen Umweltgutachter prüfen, um zu dokumentieren, zu überwachen und zu evaluieren, welche Auswirkungen die eigenen Aktivitäten in puncto Umweltschutz und Nachhaltigkeit haben.

Die Investitionen von Alzchem in den Schutz der Umwelt lagen im Jahr 2020 bei über 19 Mio. EUR. Die Reduzierung und Vermeidung bzw. Wiederverwertung von Abfällen, das eigenständige Wiederaufbereiten von Brauchwasser und die Reduzierung benötigter Energie sind nur einige Beispiele, die belegen, dass Umweltschutz und Nachhaltigkeit bei der Alzchem großgeschrieben werden. Zudem sollen die Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts zum Klimaschutzgesetz vom 29. April 2021 über Kompensationsmaßnahmen der eigenen Produkte übertroffen werden.

Detaillierte Informationen und Kennzahlen unsere Aktivitäten zum Schutz der Umwelt sind in unserer Umwelterklärung 2021 enthalten, welche über unsere Website unter www.alzchem.com abrufbar ist.

4. Prognose

Mit Ad-hoc-Mitteilung vom 15. Juli 2021 hat Alzchem die Prognose für das Geschäftsjahr 2021 erhöht. Die dort für das Geschäftsjahr 2021 getroffenen Aussagen können wir mit dieser Quartalsmitteilung bestätigen.

Prognose ¹ für 2021	2020	Aktuelle Prognose 2021
Konzernumsatz	EUR 379,3 Mio.	deutlich bis stark steigend (bis EUR 415 Mio.)
Bereinigtes EBITDA*	EUR 53,8 Mio.	deutlich bis besonders stark steigend (bis EUR 64 Mio.)
Bereinigte EBITDA-Marge*	14,2 %	stabil bis leicht steigend
Vorratsquote	19,0 %	leicht bis merklich abnehmend
EK-Quote	19,4 %	moderat bis leicht steigend

Die aktuelle Prognose basiert auf der Annahme, dass (i) die Erholung der Wirtschaft unverändert anhält, (ii) sich über die derzeitigen Belastungen hinaus keine weiteren negativen Auswirkungen auf die Rohstoffpipeline und die Rohstoffpreise ergeben und (iii) es im letzten Quartal des Geschäftsjahres 2021 nicht zu weiteren geschäftlichen Einschränkungen, etwa durch die COVID-19-Pandemie oder Verwerfungen in der Supply Chain, kommt.

Das geplante Umsatzwachstum soll weiterhin organisch erzielt werden. Vordringlicher Wachstumstreiber werden weiterhin Mengeneffekte und weitergereichte Rohstoffpreise sein. Die aktuelle Auftragslage zeigt auch für die nächsten Monate eine anhaltend hohe Nachfrage. Mit der vollen Inbetriebnahme unserer neuen Fertigungskapazitäten sehen wir die realistische Chance, bei unseren Kunden zusätzliche Volumina platzieren zu können.

Aufbauend auf unserem flexiblen Rückgrat – der NCN-Kette – erkennen wir auch für den Rest des Geschäftsjahres gute Möglichkeiten, um die Mengenströme der Nachfrage entsprechend zu steuern, sodass wir dem Ergebnis der ersten neun Monate folgend weiterhin ein spürbares Wachstum unserer Aktivitäten erwarten.

Ergebnisseitig gehen wir kurz- bis mittelfristig von einer Konsolidierung aus. Vor allem sehen wir weiterhin steigende oder zumindest anhaltend hohe Rohstoffkosten, Strom- und EUA-Preise auf erheblichem Niveau sowie deutlich erhöhte Kosten im Logistikumfeld. Ebenso kalkulieren wir mit einer anhaltend un-

vorteilhaften USD/EUR-Währungsrelation. Lieferausfälle bzw. Anlagenabstellungen erwarten wir aktuell nicht, allerdings ist ein entsprechendes Risiko nicht vollständig auszuschließen.

Die Prognose der EBITDA-Marge, abgeleitet aus den Kennzahlen Umsatz und EBITDA, gilt weiterhin.

Für das Vorratsvermögen sehen wir Chancen, unter dem Niveau des Vorjahres abzuschließen. Auf der anderen Seite stehen Risiken im Hinblick auf die Versorgungssicherheit. Lieferketten sind derzeit verstärkt exogenen Einflüssen ausgesetzt. Zu den medial ausführlich diskutierten Themen Frachtraumknappheit, COVID-19-Fälle in Häfen, explodierende Kosten für Schiffscontainer, fehlende Fernkraftfahrer und Verzögerungen im Schiffsverkehr kommen Schwierigkeiten im gesamten europäischen Bahnverkehr hinzu. Rangierwerke werden überflutet, Gleisanlagen durch Unwetter unterspült und Stromleitungen unterbrochen.

Alzchem hat zwar für nahezu alle wesentlichen Rohstoffe alternative Belieferungsrouten, aber auch hier sehen wir uns weiterhin wesentlichen Risiken ausgesetzt, welche nur zu einem gewissen Grad von uns umgangen werden können.

Hinsichtlich der Eigenkapitalquote gehen wir weiterhin von einer steigenden Tendenz aus. Als wesentliche Risikoposition sehen wir allerdings den neuerlichen Rückgang des Rechnungszinses unter das aktuelle Niveau.

¹ Die Prognosen basieren auf unveränderten regulatorischen Annahmen, wie beispielsweise der Fortführung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG), des § 19 Abs. 2 StromNEV, der Strompreiskompensation und des Fortbestands der bestehenden Produktzulassungen. Ferner sind in den Prognosen in die Zukunft gerichtete Aussagen enthalten, welche auf gegenwärtigen Einschätzungen des Managements und auf derzeit verfügbaren Informationen basieren. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten von Alzchem bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder sollten andere Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen.

* Bereinigungen wurden nicht vorgenommen.

5. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Alzchem haben könnten.

6. Abkürzungsverzeichnis

€/EUR	Euro
AG	Aktiengesellschaft
EBIT	Earnings before interest and taxes (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)
EBITDA	Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)
EUA	European Allowances (Emissionsberechtigungen)
TEUR	Tausend Euro

Finanzkalender 2022

24. Februar 2022	Geschäftsbericht 2021
28. April 2022	Q1 Quartalsmitteilung 2022
5. Mai 2022	Hauptversammlung 2022
26. Juli 2022	Halbjahresfinanzbericht 2022
26. Oktober 2022	Q3 Quartalsmitteilung 2022

Hinweise

Diese Quartalsmitteilung kann in die Zukunft gerichtete Aussagen enthalten, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der Alzchem Group AG beruhen. Solche Aussagen sind Risiken und Ungewissheiten unterworfen. Diese und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an künftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Diese Quartalsmitteilung liegt auch in englischer Übersetzung vor. Bei Abweichungen ist allein die deutsche Fassung maßgeblich.

Impressum

HERAUSGEBER

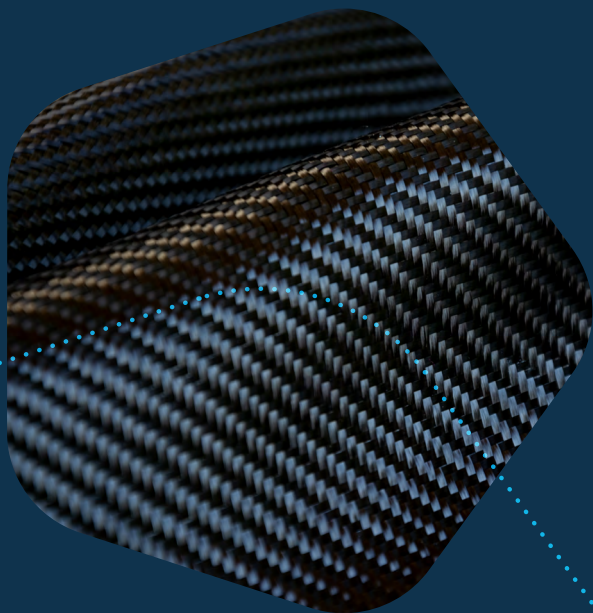
Alzchem Group AG
Chemiepark Trostberg
Dr.-Albert-Frank-Str. 32
83308 Trostberg
www.alzchem.com

INVESTOR RELATIONS

Sabine Sieber
T + 49 86 21 86 – 2888
F + 49 86 21 86 – 502888
ir@alzchem.com

REDAKTION

Better Orange IR & HV AG
Bildnachweis:
AdobeStock, prakasitlalao



Alzchem Group AG
CHEMIEPARK TROSTBERG
Dr.-Albert-Frank-Str. 32
83308 Trostberg
T +49 8621 86-0
info@alzchem.com

www.alzchem.com